

maz

JAHRESBERICHT 2003



MAZ – DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

LERNEN KANN NICHT DELEGIERT WERDEN

2003: für die Medienbranche ein schwieriges Jahr – ein Jahr mit weiteren Einbrüchen im Inserategeschäft, mit weiterem Rückgang der Auflagezahlen und der Medientitel.

Völlig antizyklisch verhielt sich das MAZ: Für uns war es das Jahr des Aufbruchs, des Umzugs, des Neustarts. Mitte des Jahres war grosse Zügelle von Kastanienbaum ins Zentrum Luzerns. Schon zwei Tage vor dem grossen Ereignis – nachdem alles eingepackt war – stand das ganze Team on the top: Am 8. und 9. Juli fuhren wir – eingeladen von einem zufriedenen Kursteilnehmer, dem Medienverantwortlichen der Jungfrau-Bahn – hinauf zum ewigen Schnee, wanderten an einem Seil über den Aletschgletscher, am ersten Tag bis zum Nachtlager in der Konkordiahütte, am zweiten Tag zum Märjensee und nach Kühboden. Wir bewährten uns als starkes, belastbares und unternehmungslustiges Team, das zusammenhält und zu Hochleistungen fähig ist.

Mit dem selben Enthusiasmus gingen alle in das «Projekt Luzern». Alle zogen mit, alle dachten mit, alle arbeiteten mit, das Team, der Stiftungsrat, der Geschäftsführende Ausschuss – und die Träger. So konnten wir am 10. Juli, 220 Schritte zum Bahnhof, auf 1'300 Quadratmeter 11 bestens ausgestattete Seminarräume, Radiostudios, Büros, Cafeterias beziehen. Ein augenfälliges Zeichen, welchen Sprung das MAZ mit dem neuen Standort im Herzen Luzerns gemacht hat: Es ist für künftige Herausforderungen einer qualitativ hochstehenden Aus- und Weiterbildung bestens gewappnet. Die «journalistische Abteilung» konzentriert sich im Stadtzentrum, die Abteilung «Professionelle Medienarbeit» in der Villa Krämerstein, dem bisherigen Hauptsitz.

Nach Umzug und Umbau präsentiert sich das neue Domizil an der Murbacherstrasse klar, funktionell und modern, aber ohne Luxus – und erst noch günstiger als budgetiert. Räumlicher Ausdruck auch für die konsequente Umsetzung der Strategie des MAZ. Unser Anspruch an journalistische Qualität ist klar und kompromisslos. Gleichzeitig muss die Schweizer Journalistenschule auf die modernen Herausforderungen einer Branche reagieren, die im Umbruch steckt. Mit den markant verbesserten Rahmenbedingungen hat das MAZ entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt.

Das neue MAZ feierten wir im August zusammen mit Verlegern, Chefredaktoren, Dozierenden und Sponsoren. Und taufte das Medienbildungszentrum um: in MAZ – Die Schweizer Journalistenschule. Auch das Erscheinungsbild wurde neu gestaltet: Es wurde farbiger, jugendlicher, frischer.

Mitte August startete der Betrieb am neuen Ort – seither gibt es praktisch nur zufriedene Gesichter. Ebenfalls durchwegs sehr gut sind die Rückmeldungen der Studierenden und der Dozierenden auf das neue Domizil in Luzern. Gelobt werden namentlich die Atmosphäre, die Grosszügigkeit der Räume, die zentrale Lage und die verbesserte technische Infrastruktur. Der neue Standort schafft die Möglichkeit zur weiteren Entwicklung des MAZ. Erstmals sind nun die beiden Abteilungen Journalismus und Professionelle Medienarbeit örtlich klar getrennt. Medienschaffende treffen sich für ihre Ausbildung in Luzern, Kader aus Wirtschaft, Verwaltung und Kultur in der Villa Krämerstein.

Das MAZ dankt

Finanziell ermöglicht haben das vor allem die Verleger. In einer einmaligen Sympathiekundgebung haben sie trotz harter Zeiten spontan eine Million Franken gesprochen, ein Teil für den Neustart, den anderen zur Äufnung des Stiftungskapitals. Ein klares Zeichen, dass das MAZ von der Branche getragen wird. Gleichzeitig beweist diese Haltung der Verleger, dass sie Aus- und Weiterbildung tatsächlich als qualitätssichernde Investition verstehen.

Zudem haben uns diverse Unternehmen mit grosszügigen Konditionen bzw. Sponsoringleistungen unterstützt. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Beteiligten – die Namen finden sich auf Seite 29.

MAZ MEDIENFORUM – DAS NEUE FLAGGSCHIFF DER MAZ-WEITERBILDUNG

Die zusätzlichen Räume verlocken und verpflichten uns aber auch zu neuen Angeboten. Mit der Übernahme der Marke und der Aktivitäten des gut eingeführten Medienforums der Tamedia im Sommer 2003 machte das MAZ ein ersten Schritt und baut den Bereich der journalistischen Weiterbildung deutlich aus.

Journalistisches Wissen muss laufend vertieft werden, die Vorbereitung auf neue Karriereschritte und Funktionen in allen Bereichen des Journalismus wird immer wichtiger. Diese wachsenden Herausforderungen an die Medienschaffenden nimmt das MAZ ernst und bietet ab Mitte 2004 unter der Bezeichnung «MAZ Medienforum» ein deutlich umfassenderes und qualitativ hochwertiges Weiterbildungsprogramm für Journalistinnen und Journalisten an. Die Weiterbildungskurse des MAZ Medienforums werden vorwiegend am neuen Sitz des MAZ beim Bahnhof bzw. in der Villa Krämerstein durchgeführt. Gute Gründe für bestandene Medienprofis, Ihre Weiterbildung künftig am und mit dem MAZ zu planen.

PERSONELLES

Rita Sommerhalder hat das MAZ Ende Februar leider verlassen. Sie hat das Finanzwesen und die Administration des MAZ hervorragend reorganisiert und suchte wieder ein grösseres Umfeld. Gefunden hat sie es als Controllerin im Gesundheitsdepartement des Kantons Luzern. Ihre Nachfolgerin, **Sonja Döbeli**, startete Mitte Februar.

Als neue, zusätzliche Mitarbeiterin der Administration konnten wir Anfang Februar **Gabriela Murer** begrüßen. Sie ist vor allem Assistentin der Studien- und der Geschäftsleitung, ist zuständig fürs Marketing und betreut auch EDV-Bereiche.

Judith Fischer hat auf Ende September gekündigt, Pilar Rodriguez ersetzt sie ab Anfang November als Administratorin der Abteilung Professionelle Medienarbeit. Ihr Arbeitsplatz ist schwergewichtig in der Villa Krämerstein.

Frank Hänecke hat die neu zu schaffende Studienleitungsstelle Kooperationen (20%) zusätzlich zu seinem Pensum übernommen.

Dozententag

Zum 3. mal in der Geschichte des MAZ luden wir als Dank zu einem Dozententag ein. Das Echo war so gross, dass wir ihn doppelt durchführen konnten. Themen waren E-Learning und PowerPoint-Präsentation, zudem gab es Gelegenheit zur Verbesserung der eigenen Auftrittskompetenz.

KOOPERATIONEN DES MAZ

Die MAZ-Strategie sieht Kooperationen als einen Entwicklungsbereich vor. 2003 wurde die Palette erweitert:

HSW

Im Dezember 2003 begann für Studierende der HSW Luzern ein Studienjahr, das vom MAZ organisiert wird: Die Vertiefungsrichtung «Journalismus & Medien» im Rahmen des Diplomstudiums Wirtschaftskommunikation (Leitung: Frank Hänecke). Während 48 Tagen in 2 Semestern führen MAZ-Dozierende in die Praxis dieses Berufsfeldes ein. Die Studierenden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich werden ihre Arbeit auf einer Website dokumentieren.

PHZ

Ende 2003 entschieden sich rund 28 Studierende der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHZ), von 2004 bis 2007 das Spezialisierungsstudium «Journalismus und Medien» zu absolvieren, welches die Schweizer Journalistenschule für die PHZ durchführt (Leitung Frank Hänecke).

SPRI

Ebenfalls unterzeichnet ist die Partnerschaftvereinbarung mit dem Schweizerischen PR-Institut SPRI. Sie hat zum Ziel, die Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich professionelle Medienarbeit zu koordinieren. Als erstes begünstigt die Vereinbarung die baldige FH-Anerkennung des NDK Professionelle Medienarbeit. Dieser Lehrgang wird künftig zwar vom MAZ durchgeführt, aber gemeinsam ausgeschrieben.

IKK

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Kultur der Uni Luzern ermöglicht Synergien auf verschiedenen Ebenen.

HGK

Auch die MAZ-Kurse im Rahmen anderer Kooperationsprojekte wurden weitergeführt, so Medienarbeit und Rhetorik für den Nachdiplomstudiengang Kulturmanagement der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern. Und Medienarbeit und Rhetorik für den Vorbereitungskurs auf die höhere Fachprüfung Dipl. Tourismus – Experte/Expertin am Institut für Tourismuswirtschaft der HSW in Luzern

Noch im Stadium intensiver Abklärung und Diskussion ist eine Kooperation mit der Fachhochschule Zentralschweiz, bzw. dem Campus über eine gemeinsame Nutzung der Villa Krämerstein.



GREMIEN

Herzlich danken wir den Mitgliedern der MAZ Gremien für ihr grosses Engagement und ihre Unterstützung des Teams.

Der Stiftungsrat des MAZ tagte 2003 unter der Leitung des Präsidenten Andreas Iten zweimal. Er kümmerte neben den statutarischen Geschäften um Fundraising und Verankerung des neuen MAZ in der Bildungs- und Medienlandschaft Schweiz. Nach einer sehr engagierten Zeit traten Andreas Blum (SRG) und Heinz Gantenbein (VSP) leider aus dem Stiftungsrat aus. Die Nachfolge für die SRG übernahm Colette Gradwohl, Direktionsmitglied von SR DRS. Jene für die Privatradios Peter Scheurer, Redaktionsleiter von Radio 32.

Der Geschäftsführende Ausschuss befasste sich an vier Sitzungen mit der Weiterentwicklung des MAZ, mit finanzstrategischen Fragen und vor allem mit dem Projekt Luzern.

Der Wirtschaftsbeirat begleitet die Abteilung Professionelle Medienarbeit als Ratgeber- und Resonanzgremium. 2003 wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen: Alfred Raucheisen (KPMG) und Cyril Meier (SPRI).

Die Programmkommission berät uns mit ihrer klaren Aussensicht.

FINANZEN

Auch 2003 konnten wir eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Dies ist – im Jahr der grossen Investitionen – besonders erfreulich.

Möglich wurde das Dank strengem internem Kostenmanagement und grossem Kostenbewusstsein der Mitarbeitenden sowie dank der grossen und spontanen Unterstützung vieler Verleger und der SRG: Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, Bote der Urschweiz, Brückenbauer, Espace Media AG, Gossweiler AG, Liechtensteiner Vaterland, March Anzeiger, Poubligroupe SA, Sarganserländer Druck AG, Südostschweiz, Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Werdenberger, Zürcher Unterländer, Zürichsee-Zeitung, Tamedia und insbesondere dem Beitrag des Verbands Schweizer Presse (VSP). Die SRG hat nicht nur einen grosszügigen Beitrag ans Stiftungskapital geleistet, sondern wird ebenfalls den Jahresbeitrag erhöhen.

Die Einrichtung der neuen Räumlichkeiten konnten ebenfalls dank Sponsoring von USM U. Schärer Söhne AG, TGS Partner Architekten und Studer Revox finanziert werden. Für die grafische Unterstützung durften wir auf die Sponsoren; Jung von Matt/Limmat AG, Kästli Projektmanagement, Kislig|Steinmann Kommunikationsdesign GmbH zählen.

NZZ, BAZ, Neue LZ, Finanz und Wirtschaft, Schaffhauser Nachrichten stellen uns gratis Inseratefläche zur Verfügung. Einen speziellen Dank gebührt der Josef Müller-Stiftung, die spontan als neue Nachbarn einen Beitrag ans MAZ gesprochen hat.

Allerdings ist es trotz grosszügiger Unterstützung, noch immer nicht möglich, die Investitionen aus dem laufenden Budget zu finanzieren. Deshalb sind wir weiterhin auf die Unterstützung des Wirtschaftsbeirats angewiesen: CS, KPMG Fides Management AG, Schweizerische Bankiervereinigung, Schweizerischer Versicherungsverband, UBS und Valora.



DIVERSE THEMEN IN KÜRZE

Liegenschaften

Die Gemeinde Horw hat das Pförtner- und das Gärtnerhaus zurückgekauft und mit einem guten Preis geholfen, das Bilanzproblem zu lösen. Das Entgegenkommen wird als eine Art Sponsoring verbucht und auch hier verdankt.

Der Präsident des Stiftungsrates hat einen neuen fünfjährigen Mietvertrag für die Villa und die Nebengebäude unterschrieben.

Marketing und Kommunikation

Parallel zum neuen Domizil haben wir mit Unterstützung der Agentur Jung/vonMatt und der Kommunikationsagentur Kislig|Steinmann den Gesamt-Auftritt des MAZ überarbeitet. Die klare Positionierung des MAZ gründet insbesondere auf den fundierten Kenntnissen des journalistischen Handwerkes und der starken Verankerung der Journalistenschule in der schweizerischen Medienbranche: Das MAZ ist DIE Schweizer Journalistenschule. Das neue Logo und visuelle Erscheinungsbild betonen zudem strategische Eckwerte wie Professionalität, Klarheit und Gradlinigkeit, signalisieren aber auch Aufbruch, Aktualität und Innovation. Ein Corporate Design, das Farbe bekennt und die Leistungen des MAZ selbstbewusst darstellt.

Website, Newsletter

Die MAZ-Website erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Übersichten, Kursinformationen, die Agenda oder Buchungs- und Bestellmöglichkeiten werden ergänzt durch unsere Neuigkeiten oder nützliche Link-Tipps. Für unsere Dozierenden wurde ein separater Bereich im MAZ-Web eingerichtet – hier finden sie Unterlagen, Vorlagen oder didaktische Tipps.

Reges Interesse weckten 2003 die unter «Arbeiten» immer wieder aktualisierten Berichte und Bilder der MAZ/DEZA-JournalistInnen aus fernen Ländern. Zum Forum mit Peter Hartmeier (TA-Chefredaktor) wurde erstmals auch ein Video-Beitrag im Netz publiziert.

Der MAZ-Newsletter fasst das Wichtigste zusammen und wurde 2003 vier Mal verschickt.

E-Learning/Web based training

Unsere Lern- und Kommunikationsplattform und damit die Vorteile der zeit- und ortsunabhängigen Kollaboration nutzten 2003 nicht nur die Online-Kurse, sondern auch einige andere MAZ-Ausbildungsgänge. Dozierende finden Instruktionen auf der Website. Das Learning-Management-System BlackBoard wurde für erste MAZ-Kurse vorbereitet.

Am Rande beteiligte sich das MAZ auch an der Entwicklung des Projektes «Digital Repository of Shareable Learning Objects Introducing to Communication and Media Studies» der Universität Zürich (IPMZ).



DIE LEHRGÄNGE – ÜBERSICHT

Die Diplomausbildung Journalismus Rolf Wespe, Studienleiter

Ausbildung und Rezession

Praktisch alle AbsolventInnen des Diplomlehrganges 2001 – 2003 fanden eine Stelle. Schwieriger wird die Situation für den nächsten Jahrgang. Im November 2003 haben 44 Neue die Aufnahmeprüfung bestanden. 5 AnwärterInnen suchen noch eine Stelle, damit sie die Ausbildung auch machen können.

Schreibkurse neu organisiert

Das MAZ ist eine lernende Organisation. Wir lernen vom Feedback der Studierenden. Am häufigsten kritisieren die Auszubildenden Wiederholungen von gleichen oder ähnlichen Themen in den Kursmodulen. Diese Kritik haben wir ernst genommen und erstmals eine Konferenz aller Dozenten und Dozentinnen, die Schreibkurse geben, organisiert. 14 DozentInnen haben über Lernziele, Methoden und Inhalte ihrer Kurse debattiert. Auf Grund der Aussprache wird das Angebot klarer strukturiert. Es wird Schreibkurse für Anfänger und für Fortgeschrittene geben. Neu konzipiert wurde ein eintätiger Grammatikkurs für JournalistInnen. Das Programm der Textkurse ist nun wie folgt aufgebaut:

- Texten I – was ist ein guter Text.
Ziel: verständlich und verantwortlich texten.
- Texten II - schreiben, hobeln, glänzen.
Ziel: an Texten feilen und noch besser schreiben.
- Texten III – vom Anfang, der Mitte und dem Ende.
Ziel: Texte in der Form von Geschichten aufbauen und strukturieren.
- Texten IV – schreiben mit Strategie.
Ziel: kreatives planen, zügiges Schreiben, effizientes Überarbeiten.

Als intensiver und kreativer Schreibkurs wird weiterhin einer der Runner im Kursangebot geführt: Schreibwerkstatt – wider das Grau des Schreiballtags.

Der Bereich Radio

Den wirtschaftliche Druck spüren auch die Radiostationen. Es bleibt weniger Geld für die Aus- und Weiterbildung. Trotzdem ist es gelungen, alle Kurse durchzuführen und fast alle auszulasten. Gefragt sind nach wie vor Kurse, die Basics vermitteln wie hörerfreundlich formulieren, Nachrichten und Kurzberichte verfassen, Interviewtechniken lernen oder Beiträge gestalten. Das Angebot ist thematisch weiterhin umfassend. Inhaltlich werden die Kurse laufend an die Bedürfnisse der Radiostationen angepasst.

Der direkte Austausch ist dem MAZ wichtig. Im Frühjahr kam die Direktion und die zuständige Studienleitung des MAZ mit dem Vorstand des Vereins Schweizer Privatradios zusammen. Das Treffen war gedacht als Information über das Radioangebot des MAZ, aber auch als Erfahrungsaustausch der Radiostationen mit dem MAZ. Bei diesem Treffen äusserte Martin Murner als Vertreter der Bergradios den Wunsch nach einem Ausbildungsangebot vor Ort. Also Inhouse auf die konkreten Bedürfnisse der Radiostation zugeschnitten mit der vertrauten und vorhandenen Infrastruktur. Aus diesem Wunsch ist das neue MAZ-Angebot Radio vor Ort entstanden, das bei einzelnen Stationen bereits erfolgreich durchgeführt worden ist.

Im Herbst fand ein weiteres Treffen mit Chefredaktoren und Redaktionsleitern der Deutschschweizer Radiostationen statt. Dabei standen ebenfalls Bedürfnisse, Anliegen, Wünsche an das MAZ im Mittelpunkt. Fazit dieses Treffens ist der Wunsch nach einem Weiterbildungsangebot für Radioführungskräfte.

Die Absolvierenden der Diplomausbildung Journalismus 2001 – 2003:

Alexander Blunsi, Radio Munot; Andrea Bornhauser, annabelle; David Coulin; Mediendienst Bethlehem/Wendekreis; Maya Egert, freie Journalistin; Susanna Ellner, Tages-Anzeiger; Martina Emmenegger, Entlebucher Anzeiger; Pascal Fessler, Schaffhauser Fernsehen; Anita Gisler, Neue Luzerner Zeitung; Melanie Heer, March-Anzeiger/Höfner Volksblatt; Stefan Honegger, SF DRS; Manuel Huber, Radio Pilatus; Claudia Kenan, Telebasel; Janine Köppli, Liechtensteiner Vaterland; Matthias Krobath, Toaster; Urs Kühne, Julius Bär Investment

Funds Services Ltd.; Christian Liechti, Burgdorfer Tagblatt; Philipp Loser, Volksstimme; Boris Macek, Radio Pilatus; Nico Markwalder, Aargauer Zeitung; Simone Pfeuti, SDA; Katia Ruch, Aargauer Zeitung; Alexandra Scherrer, Thurgauer Zeitung; Andy Schindler, Kirche + Welt; Sandra Schocher, Televisun Rumantscha; Susan Stecher, Der Rheintaler; Daniel Stehula, Zürcher Unterländer; Martin Steinegger, Linth Zeitung; Franziska Tanner, Verlag «Die Botschaft»; Andrea Trueb, Aargauer Zeitung; Saskia van Wijnkoop, Radio BE 1; Daniel von Känel, Aargauer Zeitung; Michael Wieland, Radio Basisk; Dagmar Zumstein, SDA

Stages in Entwicklungsländern:

Berichte auf www.maz.ch

Vier JournalistInnen bekommen jedes Jahr die Möglichkeit, ein bis zwei Monate auf Redaktionen in Bangladesh, Mali, Nicaragua und Ecuador zu arbeiten. Das Angebot wird vom DEZA finanziert und vom MAZ organisiert. Die Zahl der Interessierten steigt von Jahr zu Jahr. 2003 haben sich 33 Leute beworben. Die Stagiaires kommen mit spannenden Erlebnissen, Artikeln und Geschichten zurück und sind begeistert über das Angebot.

Neu haben unsere Auslandskorrespondenten-VolontairInnen dieses Jahr Tagebuch geführt. Ihre Eindrücke und Abenteuer auf fremden Redaktionen sind auf www.maz.ch zu lesen.

Das Nachdiplomstudium Journalismus 2002 – 2004

Bernd Merkel, Studienleiter

Die angespannte Lage der Medienbranche prägte auch im vergangenen Jahr den Lehrgang. Für die 15 Studierenden (acht Männer und sieben Frauen) wirkte sich das vor allem bei der Suche nach einer Volontariatsstelle aus. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Studienleitung selbst haben mehr Energie auf Gespräche mit Redaktionen verwendet als in den Jahren zuvor. Und auch häufiger als sonst waren die sechs Monate des Volontariats in zwei Praktika à drei Monate aufgeteilt. Das liegt im Sparzwang der Verlage und Sender begründet: Für drei Monate reicht das Geld gerade noch, bei sechs Monaten mussten viele passen. Doch letztlich – und das ist entscheidend – hatten alle Absolvierenden eine Stelle und wurden rasch und erfolgreich in den journalistischen Alltag integriert. Die Feedbacks der Redaktionen waren überwiegend sehr positiv; was aus dem MAZ-Nachdiplomstudium in die Volontariate kommt, unterscheidet sich laut Redaktionen deutlich von anderen Praktikantinnen und Praktikanten.

Die meisten Studierenden kamen erwartungsgemäss in Printmedien unter. Nach wie vor ist hier die Bandbreite gross: Sowohl überregionale Blätter wie die NZZ und der Tages-Anzeiger als auch kleinere Zeitungen wie der Zürcher Unterländer boten den angehenden Journalistinnen und Journalisten eine praktische Plattform. Aber auch Magazine (Beobachter, Zeitlupe) und Fachzeitschriften (PUSCH – Praktischer Umweltschutz Schweiz) waren diesmal vertreten unter den Volontariatsstellen. Auch SDA und SRG unterstützten einmal mehr den Lehrgang. Schweizer Radio DRS bot drei Stellen,

das Schweizer Fernsehen ebenfalls drei, wenngleich eine davon auf fünf Wochen beschränkt war.

Erfreulich ist, dass wir auch drei Studierende nach Deutschland schicken konnten: Der Bayrische Rundfunk nahm einen Fernseh-Hospitanten auf, die Süddeutsche einen Volontär für die Wochenendbeilage «extra», und die Märkische Allgemeine Zeitung (kurz: MAZ!) in Potsdam einen im Lokalteil. Wenngleich die Vergütung der Stagiaires in Deutschland noch dürftiger ausfällt als in der Schweiz, sollte das als Anreiz wirken, die Kontakte ins Ausland weiter zu verstärken.

Die Absolvierenden des Lehrgangs 2002–2004 und ihre Volontariatsstellen:

Philippe Béguelin, SonntagsZeitung und Blick; Muriel Brink, SF DRS Kassensturz; Philipp Chappuis, SR DRS Regionaljournal/Menschen und Horizonte; Rolf Frank, PUSCH und Neue Luzerner Zeitung; Felix Frey, Beobachter und Bayrischer Rundfunk (TV) Freizeitsmagazin; Corinna Hauri, Tages-Anzeiger; Sara Leu, SR DRS Menschen und Horizonte; Andreas Minder, Zeitlupe und SDA; Alexandra Rozkosny, Aargauer Zeitung und SF DRS Tagesschau/10 vor 10; Susanne Schmutz, SR DRS Nachrichten; Regula Sieber, SDA und Zürcher Unterländer; Patrick Steinemann, Märkische Allgemeine Zeitung (Potsdam) und Facts; Andrea Strässle, Facts und SF DRS MTW; Inga Struve, NZZ; Lukas Wedekind, Süddeutsche Zeitung und Tele M1/Tele Tell.

MAZ-Foren

Die Montagabendveranstaltungen mit prägnanten und wichtigen Persönlichkeiten aus den Medien lief 2003 erstmals in Kooperation mit der HSW/Studiengang Wirtschaftskommunikation. Gemäss einer Leistungsvereinbarung nutzen beide Seiten Synergien und bringen Studierende unterschiedlicher Richtungen zusammen. Zu den Gästen zählten: Urs Leuthard, «Arena»-Moderator; Katja Hösli, Zeitungs-Designerin; Christian Mensch, ehem. Weltwoche; Constantin Seibt, WoZ; Stefan Ragaz, NLZ und Rolf von Siebenthal, ehem. BaZ; Christian Seiler, ehem. du; Bendicht Luginbühl, DRS 3; Werner de Schepper, Blick; Peter Hartmeier, Tages-Anzeiger.

Neben der «klassischen» Forums-Reihe boten MAZ und HSW im Frühjahr/Sommer 03 auch einen Block «Wirtschaftsberichterstattung im Brennpunkt», in dem sich Schweizer Wirtschaftsmedien und Wirtschaftsressorts von Tageszeitungen und elektronische Medien einem öffentlichen Publikum präsentierten, das über den Kreis der Studierenden von MAZ und HSW hinausging. Zu Gast waren VertreterInnen von Bilanz, Handelszeitung, Cash, Finanz und Wirtschaft, Blick, NLZ, NZZ, Zürcher Unterländer, SR DRS, SF DRS.

Der Lehrgang Pressefotografie

Koni Nordmann, Studienleiter

Die 11 Absolvierenden des zweiten Lehrgangs Pressefotografie konnten trotz schwierigen Arbeitsumfeld alle beruflich Fuss fassen. Sie arbeiten freischaffend, einzelne mit Teilfixa bei unterschiedlichen Publikationen. Nach der Diplomfeier konnte noch ein gemeinsames prestigeträchtiges Projekt realisiert werden. In nur 3 Wochen konzipierten und produzierten die AbgängerInnen den grosszügigen Bildteil der neuen «Porträtbroschüre 2003» für die «SRG SSR idée Suisse».

Für den 3. Lehrgang Pressefotografie haben sich Mitte Jahr total 39 Interessenten mit einem fotografischen Portfolio beworben. 23 Personen wurden Ende Oktober zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Niveau der eingereichten Dossiers und auch Motivation sind sehr hoch.

Wir haben 13 Personen aufgenommen. Zwei davon arbeiten fest bei einer Tageszeitung und werden die Ausbildung berufsleitend absolvieren. Je eine Fotografin aus München und Hamburg werden ihren Wohnsitz nach Luzern verlegen, um den neu über 3 Semester geführten Lehrgang besuchen zu können. Die Ausbildung startet im April 2004.

Der Lehrgang Bildredaktion

Koni Nordmann, Studienleiter

Das Jahr 2003 wurde im Fotobereich durch den 2. Lehrgang Bildredaktion geprägt. Das ursprüngliche Konzept hat sich bewährt und wurde im Detail optimiert. So garantierten auch in diesem Jahr die wöchentlichen Soirée-Veranstaltungen den Bezug zum aktuellen Geschehen. Folgende Fachleute durften wir als Gäste begrüssen: Marco Bischof, Hansueli Blöchliger, Dominic Büttner, Alexis Cordesse, Sebastian Derungs, Christian Frei, Christian Grund & Noé Flum, Roland Gretler, Hans Peter Hösli, Ronni Ochsner, Peter Pfrunder, Andri Pol, Christina Rohrer, Martin Stollenwerk, Silvia Voser und Andreas Wellnitz.

Weiter Fachleuten konnten wir während der Reise ins Welschland – mit Redaktionsbesuchen bei «LeMatin», «illustré», «Hebdo», «Tribune de Genève» – kennen lernen. Auch der einwöchige Aufenthalt in Hamburg – mit Besuchen bei «Stern», «Bild», «Gala», «Geo», «Spiegel», «Agentur Focus», «Springer & Jacobi» und der Pressefotografenvereinigung «Freelens» – gaben Einblick in die aktuelle Arbeit mit Fotografie. Das Erarbeiten von mehreren schriftlichen Arbeiten – zwei Buchbesprechungen, Befragungen der Bildredaktionen, Scripts aller Workshops und eine Dokumentation der Fotografentage – hat Studierende wie auch Studienleitung erneut gefordert.

Der 3. Lehrgang Bildredaktion beginnt im Oktober 2005.

Redaktionsmanagement

Heiner Käppeli, Studienleiter

Fast 100 Führungsverantwortliche aus unterschiedlichsten Medien- und Verlagshäusern haben in den letzten drei Jahren den Basisworkshop «Redaktionsmanagement I» besucht. Auf mehrfachen Wunsch führte das MAZ im Frühling 2003 erstmals einen Aufbaukurs «Redaktionsmanagement II» durch. 11 Redaktionsleiterinnen und -leiter aus den vorangehenden sechs Basiskursen vertieften ihre Führungskompetenz. Der Aufbaukurs gliederte sich in zwei Workshops von insgesamt sieben Tagen und einem Seminarteil von drei Tagen.

Themen waren unter anderem: Auftrittskompetenz, Sitzungstechnik, kollegiales Coaching, Worklife Balance, Qualitätsmanagement, Change Management, Verlags- und Finanzmanagement.

Im Herbst startete der 7. Kurs Redaktionsmanagement I mit 13 Teilnehmenden.

Kompaktkurs Online-Journalismus 2003

Frank Hänecke, Studienleiter

Studierende der Diplomausbildung sowie des Diplomstudiums besuchten 2003 mehrere Kurse zu «E-Recherche» und zur Einführung in die Praxis des Online-Journalismus. Dabei entstanden unter anderem weitere Ausgaben unseres Web-Magazins MAZZetta: Unter www.mazzetta.net einzusehen sind

(Übungs-) Texte und Vernetzungen zu Themen wie «Lernen» oder «Zauberformel». In der Rubrik «Arbeiten» auf der MAZ-Website publizierten Masterstudierende schliesslich eine Reihe von lesenswerten Portraits.

Der über Jahre immer wieder geführte, 12-tägige Kompaktkurs Online-Journalismus wurde einer Renovation unterzogen und ab Ende 2003 als Lehrgang «Web-Redaktion» (3 Präsenztage, 9 Tage E-Learning) ausgeschrieben.

DIE FACHKURSE – ÜBERSICHT

Fachkurse

Barbara Stöckli, Studienleiterin

Fachpresse

Interessant wie jedes Jahr ist die Zusammensetzung im Fachkurs Fachpresse. Der Mix war wieder bunt. Überraschend für den Dozenten war das Knowhow, das einige Teilnehmende im Bereich Verlag und Verlagsmarketing mitbrachten. Im abschliessenden Kurs-Feedback wünschten sich die Teilnehmenden noch mehr in sprachlicher Hinsicht zu profitieren und schätzten vor allem die Feedbacks der Dozierenden auf ihre Arbeiten.

Die Absolvierenden des Fachkurses Fachpresse 2003

Regine Anderegg, «Der Gartenbau»; Brigitte Baur, Engeli & Partner Verlag; Silja Bollier, Redaktion «Schweizer Garten»; Ines Fleischmann, «pharmactuel»; Thomas Füglistaler, SIGImedia AG; Andreas Guler, Die Schweizerische Post; Agnes Hofmann, Schweizerische Flüchtlingshilfe; Martina Maurer, Online-Music-Magazine; Viktor Moser, Panorama; Harry Pfister, «Auto&Technik»; Salome Preiswerk, Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau; Guido Santner, Redaktion «Aktuelle Technik»; Sonja Stalder, Schweizer Hotelier-Verein; Nicola Waldmeier, VZ VermögenZentrum

Lokalpresse

Die in den letzten beiden Jahren grosse Nachfrage nach der Vermittlung von journalistischem Handwerk für die Lokalpresse hat 2003 nachgelassen. Der Grund dürfte im schwierigen Umfeld zu finden sein, in dem sich die Medien befinden. So haben wir den Kurs nur einmal in voller Besetzung durchgeführt. Die Teilnehmenden arbeiten auf verschiedensten Redaktionen in der deutschen Schweiz. Auffällig ist eine starke Vertretung von Zentralschweizer Zeitungen.

Die Absolvierenden des Fachkurses Lokalpresse 2003

Claudio Attolini, Bote der Urschweiz; Jean Drummond-Young Bühler, Christkatholisches Kirchenblatt; Michèle Ehrensperger, Tagesanzeiger Züritipp; Gabriela Frischknecht, Anzeiger von Uster Maurmer Post; Christoph Jud, Bote der Urschweiz; Rita Leisibach, Seetaler

Bote; Edith-Sonja Meyer, Bote der Urschweiz; Isabel Rutschmann, Bieler Tagblatt; Oliver Schmid, Schaffhauser Bock; Barbara Spycher, Berner Zeitung; Angelica Tschachtli, Freiburger Nachrichten; Petra Walter, Wiler-Nachrichten; Simone Wölfli-Aegerter, Berner Zeitung; Nicole Zurbuchen, Anzeiger von Uster

Radiojournalismus

Der Fachkurs Radiojournalismus scheint etabliert. Er wurde im Berichtsjahr wiederum zweimal durchgeführt. Die Vermittlung von radiophonem Grundwissen ist ein Bedürfnis. Sie entlastet die Radiostationen und vermittelt den Teilnehmenden Sicherheit. Dank unserer professionellen Infrastruktur bietet der Kurs einen guten Mix zwischen Theorie und Praxis.

Die Absolvierenden des Fachkurses Radiojournalismus I 2003

Kathrin Bürgi, Radio Aktuell; Oliver Franzen, Radio Sunshine; Riccarda Frei, Hotel und Catro Union; Jennifer Ann Gerber, Radio 32; Kathrin Hönegger, Radio Ri; Cheyenne Mackay, Radio Canal 3; Franziska Matt, Radio Argovia; Pascal Rötheli, Radio Canal 3; Michèle Nathalie Schneider, Radio Lora; Lukas von Bergen, Radio Canal 3; Denise Wenk, Radio Basilisk; Maik Wisler, Radio Luz

Die Absolvierenden des Fachkurses Radiojournalismus II 2003

Michael Jarjour, Radio Aktuell; Florian Karrer, PowerUp Radio; Philippe Kropf, Schweizer Radio International; Claudia Mäder, Radio Freiburg; Marco Moser, Radio Top; Angela Nyffeler, Radio X; Masha Strübin, Radio Basilisk; Tanja Tiama, Radio Liechtenstein; Nina von Allmen, Radio Canal 3; Claudia Weber, Radio Extra Bern; Thomas Weingart, Thurgauer Medien; Stefan Wüthrich, Radio Basel I

Die Einstiegskurse

Journalismus – wie geht das? Das wollen nach wie vor viele Interessierte wissen. Der Besuch einer Medienkon-

ferenz gibt ihnen den praktischen Einblick in den Medienalltag. Um herauszufinden, ob ihnen dieser liegt, besuchen sie den Kurs. Einige Teilnehmenden sind da, weil sie ein Flair für Sprache haben, unterschiedliche Textformen kennen lernen und den persönlichen Schreibstil verbessern wollen. Was sie im Kurs lernen, dient ihnen in der täglichen Arbeit. Das Schnuppern in der Medienwelt macht Lust auf mehr. Noch weiter kommen im schriftlichen Ausdruck ist vielen ein Wunsch. Das MAZ hat sich daher entschlossen, Interessierten aus den Einstiegskursen einzelne Kurse aus dem MAZ-Angebot zu öffnen.

Die Absolvierenden des Kurses Einführung in den Printjournalismus März 2003

Aeschbacher Hilde, Lyss; Bettina Brändli, Luzern; Marius Eisenring, Zürich; Martin Meier, Bern; Ute Müller, Stäfa; Helen Portmann Felder, Entlebuch; Cecilia Rojas, Horw; Christa Stauffer, Bern; Josef Stirnimann, ruswil; Heinz von Niederhäusern, Zürich; Regula Willi; Reinach; Susanne Wyss, Baar

Die Absolvierenden des Kurses Einführung in den Printjournalismus September 2003

Sehnaz Acal, Dottikon; Markus Arni, Bern, Eveline Duda, Hinterforst; Susanne Hefti, Luzern; Joachim Lorenz, Luzern; Sybille Meyer, Bern; Kristian Roose, Langnau am Albis; Irmi Seidl, Birmensdorf; Marco Sever, Horgen; Denise Sidler, Bern, Carl Waldis, Altdorf

PROFFESIONELLE MEDIENARBEIT – ÜBERSICHT

Die Abteilung Professionelle Medienarbeit Heiner Käppeli, Studienleiter

Nachdiplomkurs Professionelle Medienarbeit

Dank der erfreulichen Nachfrage wurden erstmals zwei Nachdiplomkurse parallel geführt. Im Mai schlossen 17 Teilnehmende und im Juli 13 ab. 24 Referentinnen und Referenten aus der Medien- und Kommunikationspraxis vermittelten während 21 Tagen praxisbezogenes Medienwissen und Medienhandwerk. Kompetentes Auftreten vor Mikrofon und Kamera, medienwirksames Texten, Informationsstrategien entwickeln, Issue Management, Organisation einer Kommunikationsabteilung waren einige der behandelten Themen.

Die Absolvierenden des Nachdiplomkurses Professionelle Medienarbeit I, Mai 2003

Adrian Baumgartner, AFO Information Service; Alain Bichsel, Schweizerische Bankiervereinigung; Jörg Birnstiel, Coop; Caroline Bühler, Polyconsult AG; Christine Bühler-Diemant, SWISS International Air Lines Ltd.; Barbara Engel, der Bund; Gabriela Fuchs, Schweiz. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren; Marianne Iten, Amt für Volksschulbildung; Andreas Keller, Spitex Verband Schweiz; Patricia Mauerhofer, Schweiz. Rotes Kreuz; Melanie Nyfeler, ABB Schweiz; Kornelia Pfeiffer, Triesen; Toni Schmid, GSB HWV/FH Zürich; Andreas Schöllhorn, Advocacy AG; Thomas Schönfelder, AdNovum Informatik AG; Indrani Sinha-Ray, Savognin Tourismus; Anton Treier, HSK

Die Absolvierenden des Nachdiplomkurses Professionelle Medienarbeit II, Juli 2003

Silvia Bär, Stadler Bussnang AG; Barbara Christen, St. Gallen; Irène Christen, Velvet Creative Office; Monika Christener, Rivella AG; Andrea Diethelm, Baer AG; Isabel Drews, Bundeskanzlei; Florian Flohr, Kath. Kirch-

gemeinde; Barbara Günthard-Maier, SP Schweiz; Nadja Hafen, Photopress AG; Rolf Kästli, Käslli Projektmanagement GmbH; Martin Leschhorn, Service Civil International; Roland Loss, Viseca Card Services SA; Felix Maurhofer, Seilbahnen Schweiz; Margrit Schär; Gruppe Rüstung; Martina Waser, Marengo PR- und Eventagentur; Oliver Washington, Bundesamt für Verkehr; Sabine Wössner, UBS AG

Am 22. September startete bereits der nächste Kurs mit 16 Teilnehmenden.

Medientrainings

2003 führte das MAZ 30 Medientrainings durch. Am meisten gefragt waren Trainings von Interviews und Statements vor der Kamera. In fünf Trainings wurde das mediengerechte Texten geübt.

MAZ-public-Seminare

Bei den Einzel-Seminaren ist im 2003 ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Von den geplanten 14 Seminaren konnten 4 nicht durchgeführt werden. Am erfolgreichsten waren die drei Seminare «Kreativ schreiben», «Professionell redigieren» und «Radio und Fernsehen: Medienwirksam auftreten».

Folgende Seminare fanden statt:

- _ Medienwirksam schreiben
- _ Professionell redigieren (2x)
- _ Kreativ schreiben (2x)
- _ Kompetent auftreten
- _ Radio und Fernsehen: Medienwirksam auftreten (2x)
- _ Interne Kommunikation: Mit attraktiven Texten zum Erfolg
- _ Ein Podium moderieren

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES MAZ

Aussenauftritte und Publikationen des MAZ-Teams 2003:

Sylvia Egli von Matt

Juryarbeit bei:

- _ BZ-Preis für Lokaljournalismus
- _ Medienaward 2003
- _ Eckenstein-Stipendien
- _ ZRG-Medienpreis

- _ Mitglied des Advisory Board der Cablecom
- _ Vorstandsmitglied des Vereins Qualität im Journalismus
- _ Referat an der Dreikönigstagung des Verbandes Schweizer Press: Schweizerische Zukunftskonzepte für die Journalismusausbildung
- _ Podiumsleitung am Fachhochschultag Zentralschweiz: Führung und Verantwortung
- _ Auftritt im Rahmen der Weiterbildungsgruppe der European Journalism Training Association in London
- _ Diverse Referate vor PR- und Medienvereinigungen, Service-Clubs, Vereinen und Verbänden
- _ Info-Vorträge an Kantons- und Hochschulen
- _ Diverse Publikationen, vor allem zu Medienethik, PR- und Journalismus sowie zur bildungspolitischen Positionierung der Journalismusausbildung, bzw. des Journalismus
- _ Co-Autorin des Buches «Das Porträt», UVK 2003

Heiner Käppeli

- _ Schweiz. Weiterbildungszentrale für Fachhochschulen, SWF, Luzern: Rhetorik
- _ Hochschule für Gestaltung Kunst, HGK: Rhetorik
- _ Kantonsspital Luzern: Kommunikationstraining
- _ Personalamt Kanton Luzern: Kommunikationstraining
- _ Eidgenössisches Personalamt: Medientraining
- _ Institut für Tourismuswirtschaft, HSW: Medientraining
- _ Curaviva (Heimverband): Medientraining
- _ Berufsberater HAP: Journalismusausbildung
- _ Stiftung Wahrheit in den Medien: Journalismusausbildung
- _ Unabhängige Beschwerde Instanz, UBI: Sieben Sitzungen
- _ Publikation
- _ Artikel «Mediengerechte Medizin(er)» in Spitalzeitschrift «hosp».

Frank Hänecke

- _ Vorlesung an der Universität Zürich zu «Online-Journalismus: Theorie und Empirie» (Wintersemester 2003/04)
- _ Teilnahme am Jahresmeeting der European Journalism Training Association (EJTA): «Media integration and the challenges for journalism education; developments in higher education in Europe». Arhus (DK), 15. – 18. Mai 2003
- _ Teilnahme an der Arbeitsgruppe «Digital Repository of Shareable Learning Objects Introducing to Communication and Media Studies» der Universität Zürich (IPMZ)
- _ Referat zu «Rock-/Popmusik und Medien» im Nachdiplomstudium Kulturmanagement der ZHW, 6. Dezember 2003
- _ Kursleitung «Schreiben für Lernumgebungen im Netz» im Master of Advanced Studies eLearning und Wissensmanagement, IKK, ab Dezember 2003

Koni Nordmann

- _ Redaktionsbesuche; der Bund, Berner Zeitung
- _ Redaktionsbesuche mit Studierenden im Welschland; Illustré, LeMatin, L'Hebdo, Tribune de Genève u.a.
- _ Gespräch mit «War-Photographer» Christian Frei im Rahmen der vfg Selection-Weeks in Zürich
- _ Podiumsgespräch (Teilnehmer); «Die schönsten Bücher der Schweiz», Museum für Gestaltung und Kunst, Zürich
- _ Podiumsgespräch (Gesprächsleitung); «Reportage-Fotografie im Magazin», im Rahmen der vfg Selection-Weeks in Zürich
- _ Redaktionsbesuch; St. Galler Tagblatt (Ausbildungskommission)
- _ Redaktionsbesuche mit Studierenden Hamburg; Focus-Agentur, Spiegel, Springer + Jacobi, Gala, Bild, Freelens, Geo, Stern
- _ Visuelle Beratung; WOZ, Zürich

Bernd Merkel

- _ Redaktion Basler Zeitung
- _ Medientraining Liechtensteiner Vaterland
- _ Kurs Auslandberichterstattung Brüssel: Schweizer Botschaften NATO, Vertretung EU
- _ Text-Seminare SF DRS Rundschau
- _ diverse Medientrainings SUVA
- _ Mitwirkung Assessment SF DRS Abteilung Sport (Prüfen der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit)
- _ Partnerschaftstag Luzern/Potsdam in Potsdam: u.a. Schweizer Botschaft Berlin
- _ Zebi Luzern; Katastrophen-Übung BP (Kommunikation in Krisen)
- _ Katastrophen-Übung Shell (Kommunikation in Krisen)
- _ Text-Kritik «tabula» (Schw. Gesellschaft für Ernährung)
- _ Redaktion NZZ
- _ Redaktion Facts
- _ Redaktion SonntagsZeitung
- _ Redaktion Blick
- _ Redaktionen SF DRS Tagesschau, 10 vor 10, Kassensturz
- _ Redaktion Zeitlupe
- _ Redaktion Beobachter
- _ Redaktion SDA
- _ Redaktion «Menschen und Horizonte SR DRS
- _ Redaktion NLZ
- _ Redaktion Zürcher Unterländer
- _ Verlagshaus Südostschweiz
- _ Kolloquium HGK

Barbara Stöckli

- _ Informationsveranstaltung Journalismus an der Uni Bern (Mai 2003),
- _ Informationen über die MAZ-Ausbildung an der Diplommittelschule Zug (November 2003)

Rolf Wespe

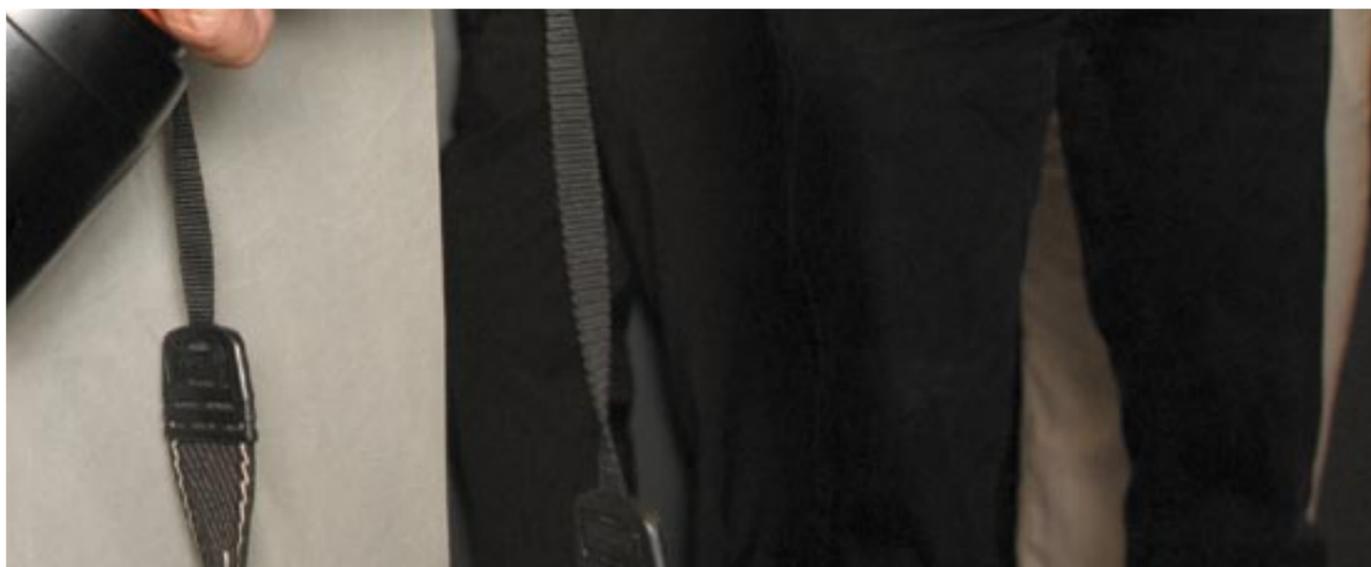
- _ SchulleiterInnen Kanton Aargau Einführung in die Oeffentlichkeitsarbeit
- _ Berufsberatung Kanton Luzern Wie wird man JournalistIn?
- _ Nachdiplomstudium Kulturmanagement Medienausbildung
- _ Tourismus Experten HSW Luzern Medienausbildung
- _ Wendekreis Blattkritik
- _ Kanton Bern Medientraining
- _ Professionelle Medienarbeit Medientraining
- _ Berufsberatung Universität Basel
- _ Ausbildung PR-AssistentInnen Luzern Medienausbildung
- _ NDS HeimpädagogInnen Medienausbildung
- _ SUVA Medientraining



DAS MAZ- AUCH IN DER WEITERBILDUNG DIE NR. 1 – EIN AUSBLICK:

2003 war fürs MAZ das Jahr des Umzugs, den Neustart in Luzern nutzten wir für einen offensiveren, selbstbewussteren Auftritt.

2004 wird das Jahr der Konsolidierung sein – Konsolidierung aber heisst für uns nicht Stillstand. Wir wollen mit ersten Veranstaltungen das Medienforum und somit das MAZ auch als Weiterbildungsinstitution klar positionieren, wir beabsichtigen, unsere grossen Lehrgänge entsprechend dem Bologna-System mit Credits (ECTS) zu bewerten, wir prüfen die Abschlüsse von Fachkursen und wir möchten Partner finden zur gemeinsamen Nutzung der Villa Krämerstein. Weitergehen soll auch die Fundraising-Kampagne. Und dann freuen wir uns – getreu dem Motto Arbeiten ist schön, feiern gehört auch dazu – auf ein lustvolles, anregendes Fest zum 20-Jahr-Jubiläum des MAZ.



DOZENTINNEN UND DOZENTEN 2003

- | | |
|--|--|
| Thomas Abegglen, | Erich Fischer, CORES Projektmanagement, Coaching |
| Nicole Aeby, Lookat Photos | Franz Fischlin, SF DRS |
| Kurt Aeschbacher, SF DRS | Pierre Freimüller, appunto communications |
| Bruno Affentranger, Bilanz | Jürg Frischknecht |
| Harald Amschler, WEMF AG | Köbi Gantenbein, Hochparterre |
| Georg Anderhub | Petros Geroulanos, EPIGON Training and Development Intl. Ltc |
| Jost Aregger, BAKOM | Helmut-Maria Glogger, Glückspost |
| Jost Auf der Maur, NZZ am Sonntag | Franziska Greising, Schriftstellerin |
| Regula Bähler | Georg Gremmelspacher |
| Hugo Berchtold, Neue Luzerner Zeitung | Hanspeter Gschwend, SR DRS |
| Eric Bergkraut, SF DRS | Christian Güntlisberger, NZZ |
| Marcel Bernet, marcel bernet Public Relations | Max W. Gurtner |
| Peter Bertschi, SR DRS | Josefa Haas, SRG SSR idée suisse |
| Beat Bieri, SF DRS | Steve Haite |
| Hugo Bigi, TeleZüri | Michael Haller, Universität Leipzig |
| Hannes Binder, Illustrator | Frank Hänecke, MAZ Die Schweizer Journalistenschule |
| Alois Bischof, Journalist | Alexandra Hänggi |
| Susan Boos, WoZ | Ludwig Hasler |
| Christoph Born, Anwaltsbüro Wenner Stierli & Partner | Eduard Häusler |
| Walter Bosshard, Gemeindeverwaltung Horgen | Jürg Hebeisen, SPEAK GmbH |
| Peter Brandenberger, SR DRS | Dave Hertig |
| Reto Brennwald, SF DRS | Christoph Hoigné |
| Peter Brun, Radio 24 | Karl Hotz, Schaffhauser Nachrichten |
| Eva Büchi, Pressebüro Büchi & Minder | Markus Imboden |
| Peter Bühler, Coaching, Teamentwicklung, Kommunikation | Jean-Luc Iseli, Edipresse |
| Barbara Bürer, Tages-Anzeiger | Walter Jäggi, Tages-Anzeiger |
| Katri Burri, Bildredaktorin NZZ | Roland Jeanneret, SRG/ Glückskette |
| Bettina Büsser, Presseladen | Jann Jenatsch, Keystone |
| Jean-Martin Büttner, Tages-Anzeiger | Petra Jörg |
| Philipp Cueni, Schweizer Syndikat Medienschaffender, gazette | Marie Jubin, Basler Zeitung |
| Thomas Dähler, Bieler Tagblatt | Guido Kalberer, Tages-Anzeiger |
| Heinz Däpp | Heiner Käppeli, MAZ Die Schweizer Journalistenschule |
| Lucia Degonda, Fotografin | Christoph Keller, SR DRS |
| Daniel Deicher | Peter Klein |
| Ellen Dietrich, Die Zeit | Manfred Klimek, Profil |
| Monika Dunant, UBS AG | Jodok Kobelt |
| Sylvia Egli von Matt, MAZ Die Schweizer Journalistenschule | Erwin Koch |
| Dominique Eigenmann, Tagesanzeiger | Winfried Kösters, SDA |
| Christoph Fellmann, Büro Presswerk | Simon Kopp, KPO Luzern/Medienstelle Untersuchungsbehörden |
| | Thomas Kropf, SR DRS |

Robert Kruker, SR DRS
Josef Küng, Entlebucher Anzeiger
Emanuel La Roche, Tamedia AG
Andreas Ladner, Universität Bern
Marie Lampert
Marc Lehmann
Michael Lehner, SF DRS
Yvonne Leibundgut, Der Bund
Volker Lensch, «Stern»
Charles Liebherr, SR DRS
Kurt Lötscher, Sarna Kunststoff Holding AG
Barbara Lukesch, Presseladen
Karl Lüönd, Medieninstitut des Verbandes Schweizer
Presse
Emil Mahnig, Zeitlupe
Bernard Maissen, Radio e televisu rumantsch
Arno Makowsky, Süddeutsche Zeitung
Otto Marchi
Mirko Marr, IPMZ
Felix Mätzler
Rudolf Mayr von Baldegg, Rechtsanwalt
Marco Meier, SF DRS
Jörg Meier, Aargauer Zeitung
Christoph G. Meier, UBS AG
Lucia Meier
Christian Mensch, Basler Zeitung
Bernd Merkel, MAZ Die Schweizer Journalistenschule
Roland Meyer
Karin Müller
Michael E. Müller, UBS AG
Dominique Nadelhofer, Beobachter
Linard Nadig, IFZ Institut für Finanzdienstleistungen
Eva Neugebauer, Weltwoche
Martin Niederhauser
Dani Nieth, Radio Tropic
Gery Nievergelt
Koni Nordmann, MAZ Die Schweizer Journalisten-
schule
Sybille Oetliker, Aargauer Zeitung AG
Martin Peer, KONTRAST
Edi Perret, Kiosk AG
Daniel Perrin, ZHW
Andrea Maria Pfalzgraf Aebischer, SF DRS
Silvia Planzer-Gunz, Schauspielerin
Robert Pledge, Contact Press Images
Marianne Pletscher, SF DRS
Daniel Pünter, SF DRS
Denise Puth, Beraterin
Stefan Ragaz, Neue Luzerner Zeitung
Jürg Ramseier
Iwan Raschle, raschle & kranz
Guntram Rehsche
Paul Riniker, SF DRS
Ulrike Rode
Beat Römer, Ringier AG
Marianne Roth, Unternehmensberaterin
Hardy Ruoss, SR DRS
Ursula Schaub, Organisation- und Teamentwicklung
Uwe Scheffler
René Schell, SR DRS
Ueli Schmezer, SF DRS
Ludwig Schmid, Advokatur- und Notariatsbüro
Tobias Schneider, Tamedia AG

Werner Schneider, SF DRS
Claudia Schoch, NZZ
Christian Scholz
Maria Schönbucher
Matthias Schuler
Ruth Schürmann, Grafikerin
Constantin Seibt, WoZ
Casper Selg, SR DRS
Urs Siegenthaler
Martin Spieler, Handelszeitung
Thomas Spielmann
Margrit Sprecher
Robert Stähli, SR DRS
Peter Stamm, Schriftsteller
Regula Stämpfli, Politologin
Alexandra Stark
René Staubli, Tages-Anzeiger
Christoph Sterchi, SR DRS
Ananta Steuder
Herbert Stiglmaier, Bayrischer Rundfunk
Barbara Stöckli, MAZ Die Schweizer Journalistenschule
Heiko Strech
Bernhard Stricker, Fachjournalist
Frederik Stucki, Radio Canal 3
Peter Studer, Schweizer Presserat
Daniel Suter, Tages-Anzeiger
Thomas Sutter, Schweizerische Bankiervereinigung
Peer Teuwsen, Das Magazin
Mario Torriani, SR DRS
Claudine Traber, Schweiz. Syndikat Medienschaffender
SSM
Max Trossmann, Berner Zeitung
Gian Vaitl
Mark van Huisseling, Weltwoche
Reinhard Voegele, Present Communication
Yvonne Vogel, Sprechtrainerin
Daniel Voll, SR DRS
Daniel von Arx, Luzerner Kantonalbank
Ellinor von Kauffungen, Medientrainerin
Markus von Rotz, Neue Luzerner Zeitung
Beat Vontobel, Sonntags Blick
Stefan O. Waldvogel, Cash
Brigitt Walser, Medientrainerin
Barbara Weibel, SF DRS
Peter Welchering, Medienbüro
Stephan Werder, Presse-Agentur Dukas
Rolf Wespe, MAZ Die Schweizer Journalistenschule
Gisela Widmer, Autorin
Reto Wilhelm, panta rhei pr GmbH
Susanne Witzig, SR DRS
Maili A. Wolf, Tages-Anzeiger
Vinzenz Wyss, ZHW
Gabriela Zawadzki
Franz A. Zölch, Rechtsanwalt
Peter Züllig, SF DRS
Toni Zwyssig, SF DRS

ORGANE

Stiftungsrat

Präsident

Andreas Iten, Unterägeri

Mitglieder

Rudolf Bächtold, Zürich, VSP
Colette Gradwohl, Bern, SR DRS
Ingeborg Gschwend, Zürich, VSP
Marie-Therese Guggisberg, Zürich
René Gygax, Thun, SVJ
Josefa Haas, Bern, SRG SSR idée suisse
Matthias Hagemann, Basel, VSP
Anne-Regula Keller, Solothurn, SVJ
Beny Kiser, Zürich, SRG SSR idée suisse
Karl Lüönd, Zürich, VSP
Karin Pauleweit, Luzern, Kanton Luzern
Theodora Peter, Lausanne, Comedia
Alexander Sami, Basel, SVJ
Peter Scheurer, Solothurn, Radio 32 AG
Robert Sigrüst, Horw, Gemeinde Horw
Niklaus Zeier, Luzern, Stadt Luzern
Franz A. Zölch, Bern, Doz. Vertreter

Geschäftsführender Ausschuss der Stiftung

Leitung

Andreas Iten, Unterägeri

Mitglieder

Rudolf Bächtold, Zürich, VSP
Colette Gradwohl, Bern, SR DRS
Karl Lüönd, Zürich, VSP

Programmkommission

Leitung

Sylvia Egli von Matt

Mitglieder

Bernard Cathomas, Chur, Radio
e Televisiun Rumantscha
Beat Durrer, Bern, SRG SSR idée suisse
Wolfgang Frei, Zürich, NZZ
Robert Kruker, Zürich, SR DRS
Stefan Künzli, Baden, Aargauer Zeitung AG
Médard Meier, Zürich, Bilanz
Elisabeth Michel-Alder, Zürich
Theodora Peter, Lausanne, SDA
Hardy Ruoss, Zürich, SR DRS
Toni Zwysig, Zürich, SF DRS

Wirtschaftsbeirat

Walter Bosshard, Horgen, Gemeindeverwaltung
Sylvia Egli von Matt, Luzern, MAZ
Thomas Gehrig, Aarau, VSE-Verband
Schweiz. Elektrizitätsunternehmen
Heiner Käppeli, Luzern, MAZ
Cyril Meier, Zürich, SPRI
Schweizer Public Relations Institut
Stephanie Meier, Zürich, Swissmem (ASM und YSM)
Stefania Misteli, Bern, Valora Holding AG
Fredy Müller, Zürich, economiesuisse
E.X. Perroud, Vevey, Nestlé SA
Daniel Piller, Basel, Roche Corp. Media Office
Alfred Raucheisen, Zürich,
KPMG Fides Management AG
Karin Rhomberg, Zürich, Credit Suisse Group
Bernhard Stettler, Basel, UBS AG
Thomas Sutter, Basel, SBV
Margrit Thüler, Zürich, Schweiz. Versicherungsverband

MAZ-Team

_ Sylvia Egli von Matt
Direktion
_ Heiner Käppeli
Studienleiter, Mitglied der Geschäftsleitung
_ Rita Sommerhalder
adm. Leitung, Mitglied der Geschäftsleitung
(bis Februar 2003)
_ Sonja Döbeli Stirnemann
Leiterin Administration, Finanzen, Marketing,
Personal, Mitglied der Geschäftsleitung
(seit Februar 2003)

Studienleitung:

_ Frank Hänecke
_ Bernd Merkel
_ Koni Nordmann
_ Barbara Stöckli
_ Rolf Wespe

Sekretariat:

_ Judith Fischer (bis September 2003)
_ Gabriela Murer (seit Februar 2003)
_ Pilar Rodriguez Hürlimann (seit November 2003)
_ Martina Schymura
_ Monika Unternährer

_ Rolf Kästli
Marketing
_ Willy Hediger
Technik
_ Therese Huser
Buchhaltung
_ Rita Krutsch
Kantine
_ Klaus Krutsch
Hausdienst
_ Martha Vogel
Bibliothek

Das MAZ dankt seinen Sponsoren

Fundraising-Sponsoren

Verband Schweizer Presse
SRG SSR idée suisse
Akeret AG
Basellandschaftliche Zeitung
Basler Mediengruppe AG
Bote der Urschweiz
Brückenbauer / Migros
Espace Media
Gossweiler Media AG
Liechtensteiner Vaterland
March Anzeiger / Höfner Volksblatt
Josef Müller-Stiftung Luzern
PubliGroupe S.A.
Sarganserländer Druck AG
Südostschweiz Presse AG
Tamedia AG
Vogt-Schild / Habegger Medien AG
Werdenberger & Obertoggenburger
Zürichsee Medien AG

Inserate-Sponsoren

Basler Zeitung
Neue Luzerner Zeitung
NZZ
Schaffhauser Nachrichten
Finanz und Wirtschaft

Sach-Sponsoren

Jung v. Matt an der Limmat
Kästli Projektmanagement, Bern
Kislig|Steinmann Kommunikationsdesign GmbH, Bern
Studer Revox, Regensdorf
TGS Partner Architekten, Luzern
USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen

AUSBILDUNGSSTATISTIK 2003

	2003		2002		2001	
	Kurstage	Studierende	Kurstage	Studierende	Kurstage	Studierende
Diplomausbildung Journalismus	424	47/41*	392	43/36**	339	35/37***
Diplomstudium Journalismus Masterstufe	83	15	36	15	77	14
Lehrgang Online-Journalismus	–	–	22	9	25	11
Lehrgang Pressefotografie	–	–	76	11	38	11
Lehrgang Bildredaktion	42	11	19	11	48	11
Fachkurs Lokalpresse	47	27	44	43	42	28
Fachkurs Fachpresse	23	14	23	15	23	14
Fachkurs Radiojournalismus (ab 2002)	24	24	26	24	–	–
Redaktionsmanagement	17	14	16	32	18	32
Weiterbildung alle Medien	6	131	12	113	18	87
Weiterbildung Print	6	124	16	172	12	46
Weiterbildung Radio	5	49	14	70	11	37
Weiterbildung TV/Video	10	28	10	34	20	70
Weiterbildung Foto	9	45	13	12	14	44
Weiterbildung Online	12	58	23	77	39	174
Einstiegskurs	10	23	10	29	32	69
Prof. Medienarbeit Seminare	20	87	24	105	21	91
Prof. Medienarbeit Nachdiplomkurs	42	36	21	36	14	18
Prof. Medienarbeit Medientrainings	54	320	52	357	39	273
Total	834	1'094	849	1'244	830	1'102

* Diplomstudium 01/03 / Diplomstudium 02/04

** Diplomstudium 00/02 / Diplomstudium 01/03

*** Diplomstudium 99/00 / Diplomstudium 00/02

BILANZ

	per 31. 12. 2003		per 31. 12. 2002	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kasse	1'001.55		601.50	
Bank	132'975.32		36'021.17	
Debitoren	262'172.00		231'605.00	
Verrechnungssteuer	3'059.86		1'103.55	
Transitorische Aktiven	29'056.15		–	
Vorräte Kantine	2'345.00		3'753.00	
Vorräte Bücher	11'082.50		21'414.30	
Pförtnerhaus	–		840'000.00	
Gärtnerhaus	–		307'000.00	
Technische Einrichtung/EDV	246'000.00		195'273.90	
Mobilien	194'000.00		90'200.00	
Umbau Murbacherstrasse	132'000.00		–	
Wertschriften	1'098'297.17		973'356.72	
Kreditoren		10'873.38		140'024.40
Reservefonds Sponsoring		100'000.00		100'000.00
Hypothek Pförtnerhaus		–		700'000.00
Hypothek Gärtnerhaus		–		217'000.00
Transitorische Passiven		554'809.45		521'817.00
Stiftungskapital 1.1.		1'106'163.74		1'019'855.49
Reserve Umzug Luzern		338'752.75		
Gewinn per 31. 12. 2003		1'400.23		
Gewinn per 31. 12. 2002				1'632.25
Stiftungskapital per 31. 12. 2003		1'107'563.97		1'019'855.49
	2'111'999.55	2'111'999.55	2'700'329.14	2'700'329.14

Nachweis Veränderung Stiftungskapital

Stiftungskapital per 1.1.03	1'019'855.49
Gewinnvetrag	+ 1'632.25
Einlage Stiftungskapital (Fundraising)	+ 584'676.00
Bildung Reserve Umzug Luzern	- 500'000.00
Stiftungskapital per 31.12.03	1'106'163.74

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. 12. 2003

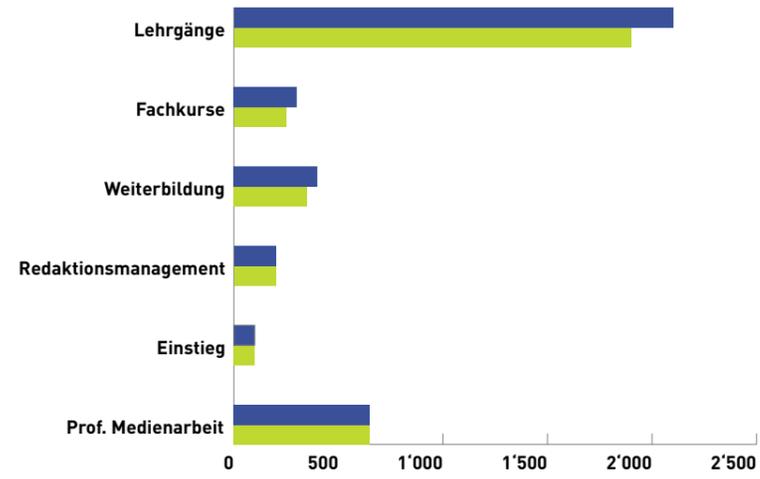
	2003	2002
Diplomausbildung Journalismus	769'225.00	632'530.00
Diplomstudium Journalismus Masterstufe	163'223.00	112'214.30
Lehrgang Online-Journalismus	–	92'182.00
Lehrgang Pressefotografie	6'900.00	125'820.70
Lehrgang Bildredaktion	90'2220.00	70'660.00
Fachkurs Lokalpresse	95'400.00	141'100.00
Fachkurs Fachpresse	92'400.00	69'000.00
Fachkurs Radiojournalismus	47'250.00	75'489.50
Weiterbildung	277'730.80	578'745.75
Redaktionsmanagement	110'900.00	122'500.00
Einstiegskurs Journalismus	33'375.00	34'850.00
Prof. Medienarbeit	693'109.55	714'187.95
Kooperationen	107'420.00	
BAKOM	300'000.00	300'000.00
Schulgelder Kantone	532'128.00	321'535.00
SRG	200'000.00	200'000.00
VSP	150'000.00	150'000.00
SVJ	13'000.00	13'000.00
comedia	5'000.00	5'000.00
Gemeinde Horw	5'000.00	5'000.00
Stadt Luzern	5'000.00	5'000.00
Kanton Luzern	50'000.00	50'000.00
Sponsoring	25'000.00	46'000.00
Wirtschaftsbeirat	90'000.00	75'000.00
Wertschriften'ertrag	27'545.72	22'332.15
Mieterträge Gärtnerhaus	21'350.00	21'000.00
Untermiete Kursräume	43'621.00	–
Übriger Ertrag	48'140.05	36'759.65
Total Ertrag	4'002'938.12	4'019'907.00

AUFWAND

	2003	2002
Honorare/Spesen	1'128'222.35	1'305'227.65
Löhne		
Studienleitung/Administration/Kantine/Reinigung	1'297'269.90	1'220'768.50
Sozialleistungen	367'605.18	405'468.28
Übriger Personalaufwand	15'723.75	35'828.55
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	210'568.23	254'743.32
Werbung/PR	154'673.30	155'845.45
Abschreibungen Gärtnerhaus	–	13'000.00
Abschreibungen Pförtnerhaus	–	35'000.00
Abschreibungen Murbacherstrasse	43'612.32	–
Abschreibungen Mobiliar	64'629.05	30'077.80
Abschreibungen Technische Geräte/EDV	86'021.45	68'559.60
Miete Villa	154'175.95	134'719.20
Miete Habsburgerstrasse	29'090.45	57'547.75
Miete Murbacherstrasse	166'246.00	–
Hypothekarzinsen	26'667.70	38'002.60
Miete bei Dritten	49'872.45	40'896.50
Unterhalt/Reparaturen Gebäude/Reinigung	30'772.80	28'414.75
Strom/Wasser/Heizöl	22'359.35	32'354.30
Unterhalt/Reparaturen Mobilien	7'315.85	9'603.50
Unterhalt/Reparaturen Technische Geräte/EDV	6'372.60	24'064.55
Sachversicherungen	4'089.00	3'586.00
Bankzinsen, -kommissionen, -spesen	1'546.76	1'925.55
Depotführung	9'655.35	8'750.90
Einkauf Bücher	15'313.35	11'714.20
Wareneinkauf Kantine	77'811.60	102'172.80
Ausserordentlicher Aufwand	31'923.15	–
Total Aufwand	4'001'537.89	4'018'274.75
Total Ertrag	4'002'938.12	4'019'907.00
Gewinn	1'400.23	1'632.25

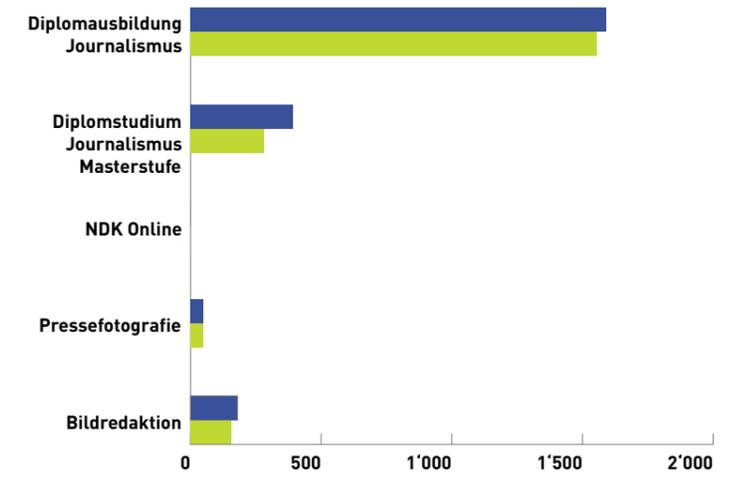
Rechnung pro Bereich
in KCHF

→ Aufwand
→ Ertrag



Rechnung Lehrgänge
in KCHF

→ Aufwand
→ Ertrag



Rechnung Bereich Weiterbildung
in KCHF

→ Aufwand
→ Ertrag

